

Hilfe gegen sexuellen Missbrauch **brennmessel**

Jahresbericht 2012



Brennessel e.V. – ein Verein gegen sexuellen Missbrauch



Vorwort zum Jahresbericht 2012

Nachdem im Jahr 2011 das Thema „sexueller Missbrauch“ in den Medien große Aufmerksamkeit erfuhr, war das Jahr 2012 eher durch ein Nachlassen der öffentlichen Diskussion gekennzeichnet. Der von der Regierung ins Leben gerufene „Runde Tisch – Sexueller Missbrauch“ arbeitete in der Stille weiter und formulierte seine Forderungen. Ein neuer Beauftragter für den Problembereich „Sexueller Missbrauch“ wurde installiert.

Eine wichtige Forderung des Runden Tisches zielte auf die finanzielle Absicherung und einen möglichst flächen-deckenden Ausbau von Fachberatungsstellen. Wenn aber gefragt wird, was konkret im Hinblick auf die Absicherung von Beratungsstellen geschehen ist, dann muss ernüchert festgestellt werden, dass sich bisher nichts verändert hat. Kompetente Hilfe und Beratung in diesem Bereich kostet aber nun einmal Geld, das nicht vorhanden zu sein scheint, bzw. über dessen Aufbringung Bund, Länder und Kommunen noch

streiten. Dabei sollte allen Beteiligten klar sein, dass – wie in der Petition des Vereins Zartbitter e.V. formuliert¹ - Jungen und Mädchen, die heute nicht geschützt werden und keine angemessene und ausreichende Hilfe angeboten bekommen, vermutlich in etwa 20 Jahren als Fälle sexuellen Missbrauchs aufgearbeitet werden müssen.

Brennessel hat auch Hoffnung auf eine Regelfinanzierung durch die öffentliche Hand in die Ergebnisse des Runden Tisches gesetzt, die bisher nicht erfüllt wurde. Damit bleibt für unseren Verein die Notwendigkeit bestehen, jedes Jahr aufs Neue dafür zu sorgen, dass die Finanzierung der Beratungsstelle weiter gewährleistet werden kann.

Dass das gelingt, dafür haben wir vielfältigen Dank auszusprechen:

- an die **Mitglieder** unseres Vereins, die sich durch ihre Beiträge an der Finanzierung der Beratungsstelle beteiligen,
- an die vielen privaten **Spender, Spenderinnen und Organisationen**, die oftmals sogar durch kleine Beträge große Hilfe leisten,

¹ Diese **Petition** ist über die Homepage (www.brennessel-ravensburg.de) von Brennessel einzusehen. Dort bitte auf „EVENTS/PRESSE“ klicken. Es wäre wichtig und schön, wenn auch möglichst viele Vereinsmitglieder von Brennessel, aber auch ansonsten viele andere Interessenten, durch ihre Unterschrift diese Petition unterstützen würden!

- an Vereine, Organisationen, Chöre, Privatpersonen, Marktbetreiber, die durch **Benefizveranstaltungen** z.T. erhebliche Unterstützungsbeträge leisten,
- an die vielen Richter und Richterinnen, Staatsanwälte und Staatsanwältinnen, die dafür sorgten, dass **Bußgelder** auch an Brennessel zu überweisen waren,
- und *last but not least* an den **Kreis Ravensburg**, die **Städte Ravensburg, Weingarten, Wangen** und die weiteren Kommunen, die sich durch ihre Beiträge an der Finanzierung der Beratungsstelle beteiligen.

Der Vorstand ist stolz darauf, dass die Brennessel auch in Zukunft ihr Angebot der Hilfe und Unterstützung in Krisensituationen aufrecht erhalten kann. Er **bedankt sich für die überaus engagierte und kompetente Arbeit der beiden Fachfrauen** in der Beratungsstelle und allen, die dazu beigetragen haben, dass sie ihre Arbeit tun konnten. Neben den Sekretärinnen sind an dieser Stelle auch die Institutionen zu nennen, die in der Kooperation mit der Beratungsstelle zum Gelingen der Arbeit beitragen, wie z.B. die Kriminalpolizei, weitere Beratungsstellen, Gerichte und Staatsanwaltschaft, Jugendamt und Schulen. Die Arbeit der Beratungsstelle wird auch in Zukunft keine Routine sein, sie wird immer wieder neue Herausforderungen bringen.

Zum Schluss sei noch auf die in Planung befindlichen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Jubiläum von

Brennessel hingewiesen. Im Jahr 2014 jährt sich die Gründung des Vereins zu 20. Mal. Der Vorstand bemüht sich, in Zusammenarbeit mit den beiden Beraterinnen, ein möglichst attraktives Programm zu diesem Anlass zu erstellen, und hofft darauf, dass möglichst viele Menschen sich im kommenden Jahr daran beteiligen mögen.

Der Vorstand von Brennessel e. V.

Der Vorstand von Brennessel e. V.



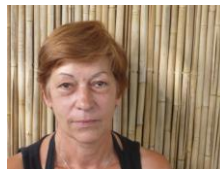
Martin Portele
1. Vorsitzender



Johanna Rundel
2. Vorsitzende



Peter Birkel



Claudia Torn



Gerhard Wirbel
Schatzmeister

Team der Beratungsstelle Brennessel

Als Vertretung verstärkte im Jahr 2012 Elfriede Fritz das Team im Sekretariat.

Im Sekretariat:



Marion Käppeler



Ela Satar



Elfriede Fritz

Das erfahrene Team im Sekretariat übernimmt die erste Kontaktaufnahme und gibt die ersten Informationen. Wer sich an die Beratungsstelle Brennessel – Hilfe gegen Sexuellen Missbrauch - wendet, braucht oft rasche Antworten, steht unter Druck, möchte anderen helfen, ist verunsichert, braucht schnelle Unterstützung.

In der Beratung:



Ursula Mähne, Diplompsychologin
Psychologische Psychotherapeutin
Supervisorin, Traumatherapeutin
Leiterin der Beratungsstelle

Cora Bures, Heilpädagogin
Traumabehandlung
Sozialpädagogische Beratung



Aufgaben der Beratungsstelle Brennessel

Die Beratungsstelle Brennessel dient als erste Anlaufstelle bei sexuellem Missbrauch, die Hilfe, Krisenintervention, Information und Unterstützung anbietet. Wir unterstützen Betroffene, Familienangehörige, Fachleute und Institutionen mit unserer Fachkompetenz bei der Abklärung von Verdachtsfällen und konkreten Hilfsmassnahmen. Dazu gehören auch Beratung bezüglich Anzeige und Prozessbegleitung. Brennessel unterstützt durch das Angebot der Prozessbegleitung die Teilhabe von Missbrauchsopfern an der juristischen Aufklärung ihres Falles. Brennessel hilft in Krisensituationen und berät bezüglich eventuell notwendiger weiterer Schritte.

Die Beratungsstelle Brennessel fördert Prävention und Selbsthilfe durch Informationsveranstaltungen, Weiterbildungsangebote und Beratung von Institutionen und Einrichtungen.

Brennessel arbeitet zusammen mit dem Jugendamt, Beratungsstellen, Polizei, Justizbehörden und niedergelassenen FachärztInnen und PsychotherapeutInnen.

Persönliche Telefonsprechzeiten:

Ursula Mähne:	Dienstag	16:00 – 17:00 Uhr
	Donnerstag	10:00 – 12:00 Uhr
Cora Bures:	Mittwoch	14:00 – 15:00 Uhr

„Soll ich anzeigen?“



Betroffene – Kripo - Justiz

Seit 2006 gibt es den Rechtsanspruch auf kostenlose psychosoziale und juristische Prozessbegleitung. Die Beratungsstelle Brennessel hat es sich zur Aufgabe gemacht, Betroffene vor und nach einer Anzeige und dem Prozess zu begleiten. Die Betroffenen und ihre Bezugspersonen holen sich Beratung, weil sie noch überlegen, die Anzeige schon erstattet haben oder schon eine Ladung als Zeug/e/in bekommen haben.

Was verstehen wir unter Prozessbegleitung?

Der Begriff hat eine Doppelbedeutung. Prozessbegleitung umfasst zunächst die äußere Begleitung der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Dazu gehört:

- Information über die Anzeige und den Ablauf des Strafverfahrens
- Terminkoordination und Begleitung zur Kripo und zum Gericht
- Kooperation mit allen beteiligten Berufsgruppen

Die andere wichtige Bedeutung ist die innere Begleitung der Betroffenen und ihrer Bezugspersonen. Dazu gehört es mit den vielen Fragen, den Gefühlen und Ängsten umzugehen und einen Weg zu finden.

Was passiert bei einer Anzeige?

Sexueller Missbrauch ist ein Offizialdelikt und muss verfolgt werden, wenn Kripo oder Justiz Kenntnis von dieser Straftat bekommen haben. Daher macht es Sinn, sich vor diesem Schritt Beratung zu holen und die Konsequenzen für die Betroffenen und deren Bezugspersonen zu bedenken.

Wie wird es bei Gericht sein?

Kinder, aber auch Erwachsene, sind meist sehr verunsichert, wenn es darum geht, zum Gericht zu gehen. Es tauchen viele Fragen auf:

- Muss ich aussagen? Wird mir geglaubt? Werde ich den Beschuldigten sehen? Was passiert, wenn ich nichts sage?
- Wie kann ich mein Kind vorbereiten? Wie kann ich während des Prozesses helfen und es schützen?

In der Vorbereitung kann das Gericht vorher angeschaut werden, es werden die Abläufe besprochen und Kind und Umfeld werden in Kooperation mit den Anwälten informiert.

Was passiert beim Prozess und was ist danach?

Wenn die Betroffenen während des Prozesses aussagen müssen, können sie von den Beraterinnen der Beratungsstelle Brennessel begleitet werden. Sie sind „Sichtschutz“ zum Angeklagten, achten auf die Gefühlslage der Betroffenen und geben innerlichen Halt.

In der Zeit danach werden die Erlebnisse, Gefühle und Fragen besprochen und bearbeitet.

Prävention – Fortbildung - Öffentlichkeit

Neben der Beratung sind Vorträge, Elternabende, Fachtage und vieles mehr wichtige Aufgabenbereiche. Anfragen kommen von unterschiedlichen Einrichtungen, Schulen, Vereinen und Kindergärten.

- | | |
|----------|---|
| 27.01.12 | Rotary Club Ravensburg/Weingarten; Vortrag |
| 08.02.12 | Bischof Gebhard Fürst und Kommission
Sexueller Missbrauch; Fachgespräch |
| 29.02.12 | KBZO Weingarten; Fortbildung |
| 13.03.12 | Sophie Scholl Schule, Fachschule für
Sozialpädagogik, Leutkirch; Fachtag |
| 15.03.12 | Kinderhaus Blitzenreute, Teamfortbildung |
| 27.03.12 | Realschule Bad Wurzach; Projekttag |
| 02.05.12 | Elternbeirat des Ländlichen Schulzentrums,
Amtzell-Neukirch; Elternabend |
| 14.05.12 | Kath. Frauenbund Insy; Vortrag |
| 23.05.12 | Johannes Kindergarten, Ravensburg;
Elternabend |
| 04.07.12 | Jahrestagung ZfP, Weissenau; Fachvortrag |
| 11.07.12 | Heimsonderschule Haslachmühle; Fortbildung |

- 13.07.12 Hör-Sprach-Zentrum Wilhelmsdorf;
Fortbildung
- 15.10.12 Kindertagesstätten der Johanniter-Unfall-Hilfe
e. V.; Fortbildung
- 25.10.12 BDKJ, Ravensburg; Fortbildung
- 14.11.12 Arbeitskreis § 78; Fachvortrag
- 14.11.12 Förderschule Döchtbühl, „Psäggle Treffen“;
Vortrag
- 21.11.12 Gymnasium Wilhelmsdorf; Projekttag

Die Katze faucht, ich sage Nein!



Im Rahmen unseres Präventionsprojektes „Die Katze faucht“

konnten wir in 5 Grundschulen 13 x Unterricht, 5 x

Elternabende und 5 x Lehrerfortbildungen anbieten:

März, April 2012 GS Oberer Graben, Leutkirch

Mai 2012 GS Im Ebnet, Wangen

Mai, Juni, Juli 2012 GS Bad Wurzach

September 2012 GS Oberstadt, Weingarten

November 2012 GS Isny-Rohrdorf

Kooperation

In den letzten Jahren sind die Fälle immer komplexer geworden. Dies liegt sicher auch daran, dass detaillierter von allen Seiten hingeschaut wird, das professionelle Umfeld mehr Wissen über Sexuellen Missbrauch hat.

Bei Verdacht und Aufdeckung von Sexuellem Missbrauch ist ein guter Austausch wesentlich, um den Bedürfnissen der Betroffenen gerecht werden zu können. Eine enge Kooperation mit Jugendamt, Beratungsstellen, RechtsanwältInnen, Gericht, Polizei, FachärztInnen und TherapeutInnen ist dafür unerlässlich. Je nach Situation ist eine weitere Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wie Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten und Einrichtungen notwendig.

Beratung

Dieses Jahr wurden wir in 148 Fällen tätig, wobei nicht alle Anfragen angenommen werden konnten. Die Zahlen haben sich etwas verändert. Einzelne Fälle erforderten sehr viel Vernetzungsarbeit und benötigten entsprechend viel Zeit. Auch die Mailanfragen haben zugenommen. Neben der Beratung nimmt die Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit einen immer größeren Platz ein.

Beratungskontakte

Kurzzeitberatungen bis zu 5 Stunden haben mit 64% wie schon in den letzten Jahren den größten Umfang eingenommen (2011: 67%). Fälle, die 15 Beratungsstunden

und mehr im Jahr erforderten, lagen mit 29% etwas höher als 2011 (27%) , ebenso wie die Anzahl der längerdauernden Fälle (5 – 15 Stunden) mit 7% (2011: 6%).

Betroffene

In den persönlichen Beratungskontakten waren 180 Personen in 148 Fällen direkt von sexuellem Missbrauch betroffen. Die Altersgruppe von 6 bis 12 Jahren war mit 27,2 % wie auch schon in den letzten Jahren am stärksten vertreten, diesmal gefolgt von den 12 bis 15jährigen mit 15,6 % (2011: 15,9 %) und direkt dahinter die Altersgruppe bis 6 Jahren mit 15 % (2011: 18,2 %). Das Geschlechterverhältnis liegt zwischen Mädchen und Jungen bis 18 Jahre bei ca. 3:1 (72,8% : 27,2%), ebenso wie über alle Altersgruppen hinweg.

Kontakte mit dem Umfeld

Häufig entsteht der erste Kontakt mit den Betroffenen über das familiäre und das professionelle Umfeld, vor allem bei Kindern und Jugendlichen. Die Beratung mit dem Umfeld ist eine wichtige Grundlage für die Arbeit mit den Betroffenen. Im Beratungsverlauf selbst waren wir bei 180 Betroffenen mit 315 Personen aus deren Umfeld im Kontakt. Hier waren es 113 Personen aus deren familiärem Umfeld (davon allein 63 Mütter und Pflegemütter) und 202 Personen aus dem professionellen Bereich.

Herkunft der Betroffenen

Die Betroffenen kamen zu 90 % aus dem Landkreis Ravensburg, darunter 35 % aus der Stadt Ravensburg, 15% aus Weingarten und 12 % aus dem Altkreis Wangen, nur knapp 9 % kamen aus angrenzenden Landkreisen.

Anzeigenvorbereitung und Prozessbegleitung

In 44 Fällen wurde Anzeige erstattet. In 32 Fällen wurde eine Prozessbegleitung durchgeführt. Unter Prozessbegleitung ist nicht nur die Begleitung während der Gerichtsverhandlung gemeint, sondern auch die Beratung vor der Anzeige, die Zeit vor dem Prozess, Nacharbeit bei einer Verhandlung oder auch bei einer Verfahrenseinstellung (s.o.).



Beratungsstelle Brennessel

Hilfe gegen sexuellen Missbrauch

Marktstraße 53

88212 Ravensburg

Telefon 0751 – 39 78

Telefax 0751 – 39 75

Wangen

Telefon 07522 – 91 22 47

Telefax 07522 – 915 50 07

Email kontakt@brennessel-rv.de

Internet www.brennessel-ravensburg.de

Wir freuen uns über jede Spende und jedes neue Vereinsmitglied.

Spendenkonto:

KSK Ravensburg, Kontonr. 480 470 94, BLZ 650 501 10